

**Bürgerunion Lindau**  
**Haushaltsrede Stadtratssitzung – 18. Dez. 2019**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

Wie auch im vergangenen Jahr waren die Haushaltsberatungen bereits nach einem Tag erledigt. Der Grund hierfür liegt an der guten Vorbereitung von Kämmerer Felix Eisenbach und seinem Team. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank.

Im **Verwaltungshaushalt** von Euro 65.6 Mio und **Vermögenshaushalt** von 29.6 Mio  
Sind Darlehensaufnahmen von 7.150 Mio und Verpflichtungsermächtigungen von 54.083 Mio. eingeplant.

Bei der Vielzahl der Einzelmaßnahmen unterstützen wir seitens der Bürgerunion Lindau insbesondere die Investitionen in die **Schul- und Kindergarteninfrastruktur**. Sie ist eine der notwendigsten und wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre in unserer Stadt. Unnötige von der Verwaltung aufgebrachte **Grundschul-Standortdiskussionen** verunsichern Eltern und Lehrer. Der Stadtrat hat mit seiner Erneuerung der damaligen Hauptausschussbeschlüsse deutlich klar gemacht, was er davon hält und die Grundschuldiskussion wohl endgültig beendet. Die eingestellten Finanzmittel von Euro 370 Tsd. für das **Digitale Klassenzimmer** – - Tablet statt Kreide – sind ein guter Anfang.

Die **Breitbandförderung** und der **Ausbau von Glasfaser** im Stadtgebiet muss mit Nachdruck weiter verfolgt werden. Es ist unzumutbar wie lange viele Bürgerinnen und Bürger auf Ihren Anschluss warten müssen. Als Beispiel möchte ich Oberengersweiler erwähnen..

Die **Investitionen bei der Feuerwehr** bewegen sich im Rahmen des Fahrzeugbeschaffungskonzeptes. Gespannt darf man sein, welche Erkenntnisse der derzeit in Arbeit befindliche **Feuerwehrbedarfsplan** bringt. Man muss kein Prophet sein, dass die Ergebnisse auch Investitionen und eine Erhöhung der Personalausstattung nach sich ziehen werden. Wir signalisieren hierfür unsere Unterstützung als Beitrag zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger.

Die Umgestaltung des **Sina-Kinkel-Platz** im Rahmen der Natur in Garten 2021 wäre für die Insel hätte eine gute und nachhaltige Investition und könnte eine deutlichen Aufwertung sein, wenn nicht dieser monströse, vollkommen überzogene Hochwasserschutz den Bereich verschandelt. Es ist entsetzlich, wie sich die Mauer parallel am See fortsetzt und das Maria Martha Stift „einmauert“. Mehr Augenmaß wäre da notwendig gewesen, und das Geld besser wäre es in den Straßenbau zu investieren, denn

die **Strassen** in unserem Stadtgebiet sind nach wie vor in einem katastrophalen Zustand. Die Der Ansatz für den Straßenunterhalt in Höhe von Euro 700 Tsd. ist für uns die unterste Grenze. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass bei der „Geschichte Achrainweg“ eine Kompromiss gefunden wurde, der den Hangabrutsch endgültig beseitigt.

Es gibt Maßnahmen, wo man ungläubig staunt. Euro 160 Tsd. für einen **Naturbeobachtungssteg**. O.k. man hinterfragt und lässt sich überzeugen. Schwierig wird es allerdings wenn für die Anschaffung von 30 **Blumenkübel** im Hafengebiet Euro 150 Tsd.

Stückpreis Euro 5 Tsd. ausgegeben werden sollen. Hier stimmt's doch nicht mehr mit der Verhältnismäßigkeit. Der Bürger gewinnt der Eindruck, Geld spielt keine Rolle. Wenn dann

auch noch ein Stadtratskollege von einer Investition in den Qualitätstourismus spricht, dann macht es einen fast sprachlos.

Ein regelmäßiger Ansatz von Euro 35 Tsd. für kleinere Maßnahmen im Rahmen des **Mobilitätskonzepts** ist aufgrund der vorliegenden Ausarbeitung konsequent. Das vorliegende Mobilitätskonzept ist eine gute Analyse und eine wichtige Handlungsempfehlung. Größere Maßnahmen in diesem Zusammenhang bedürfen der Einzelfallprüfung und Mittelbereitstellung. Die in diesem Zusammenhang angestrebten Ausbau der Schachener Strasse auf der gesamten Länge zur Fahrradstrasse sehen wir als falsch und nicht umsetzbar an. Den Linienbusverkehr mit dem Fahrradverkehr auszubremsen ist nicht zielführend und führt nicht zur Akzeptanz in der Bevölkerung.

Wir freuen uns, dass nach mehrmaliger Forderung und Nachfrage unsererseits endlich die Zahlen zur Kostensituation **Inselhalle** vorgelegt worden sind. „Wir dachten schon, dass Herr Dr. Ecker dieses lang gehütete Geheimnis mit nach Augsburg nimmt“. 62.4 Mio Euro für eine Halle, in der der alte Saal fast unverändert erhalten geblieben ist, einem Parkhaus, Besprechungsräumen, einem Exerzierplatz, Inselwache und Sanitärbereiche zeigen deutlich auf, dass hier einiges schief bzw. aus dem Ruder gelaufen ist. Kein Wunder, dass es die Inselhalle in das Schwarzbuch des Bund Deutscher Steuerzahler geschafft hat. Nicht unbedingt die Werbung, die wir uns vorstellen.

Dies sollte uns Mahnung sein für andere noch in Planung oder Umsetzung befindlicher Projekte.

Wir unterstützen weiterhin das Projekt **Cavazzen/Museale Strukturen**.

Die wohl einmalige Förderquote darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Umbau in der Altsubstanz höchste Risiken von erheblichen Kostensteigerungen in sich birgt.

Der städtische Anteil von 5,4 Mio bei Projekt Cavazzen mit 18.04 Mio und Museale Strukturen mit 4,61 Mio werden sicher nicht das Ende sein.

Die Kostenschätzungen bei öffentlichen Projekten sind das eine, die aktuell zu erreichenden Ausschreibungsergebnisse sind das Andere und erfordern ggf. ein klares Stopp und Umdenken.

Nicht verwunderlich ist in diesem Zusammenhang auch die Erhöhung des Zuschusses an die **LTK** um Euro 500.000. Die neue Halle verursacht wesentlich höhere Neben- und Betriebskosten. Das Tagungs- und Veranstaltungsmanagement der LTK steht vor der großen Herausforderung nunmehr liefern zu müssen, um die Defizite nicht weiter ansteigen zu lassen. Die bisherigen – eigenen- Akquisitionserfolge lassen nicht hoffen, dass sich die finanzielle Situation hier schnell entspannt.

5 Jahre sind vergangen als die **GTL** gegründet wurde. Mit großen Erwartungen und dem Anspruch mit dieser Gründung innerhalb von 5 Jahren greifbare Synergien zu erhalten. Mit Synergien sind **Einsparungen gemeint!**

Aber die Zuwendungen der Stadt an die GTL sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Erhoffte Synergien, **also Einsparungen** haben sich NICHT eingestellt und wenn man den Ausführungen des Herrn Kattau genau folgt, so dürfen wir da auch keine mehr erwarten. Dass trotz dieses Versagens eine Mehrheit des Stadtrates, die vom Stadtrat selbst gesteckten Ziel die Einsparung leichtfertig aufgibt, ist erschreckend. Und jedes Verständnis fehlt uns, in dieser Situation einen Neubau zu genehmigen, der wissentlich am Bedarf vorbeigeht.

Wir haben mit der Therme eine Lösung für unser Sorgenkind Hallenbad gefunden. Wir müssen aber höllisch darauf aufpassen, dass wir nicht weitere Millionengräber aufmachen. Die Begründung, auch in anderen Städten wird alles teurer, kann nicht die Richtschnur bei der Planung und Kostenbetrachtung der aktuellen und künftigen Projekte sein. Kein privater Hausbauer würde so handeln wie es unsere Stadt bei ihren Projekten teilweise tut. Er würde die Investition seiner finanziellen Leistungsfähigkeit anpassen und

ggf. auch notwendige Umplanungen vornehmen oder ggf. auf so manche Wünsche verzichten.

Die **Natur in Garten Lindau** mit dem Sina-Kinkelin Platz hat mittlerweile einen Ansatz an Investitionskosten von 10.26 Mio. erreicht. Weitere Kostensteigerungen sind bei der Durchführung der Gartenschau absehbar. Zur Gartenschau selbst wurde in den letzten Tagen medial weitgehend alles berichtet und gesagt.

Wir möchten dies jetzt nicht alles wiederholen sondern an Euch, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen und insbesondere an Sie sehr geehrter Herr Oberbürgermeister appellieren: „Halten Sie die Versprechen, die wir alle an die Bürgerinnen und Bürger, den Insulanern, den Geschäftsleuten und Gastronomen gegeben haben.

Gebt Eure „Blockadehaltung“ auf, werdet Eurer Verantwortung gerecht und seid bereit noch innerhalb Eurer Amtszeit Lösungen zu erarbeiten und auf den Weg zu bringen.“

Auf Zeit zu spielen und sich in die Schmollecke begeben, ist verantwortungslos.

Sollten Sie sehr geehrter Herr Oberbürgermeister weiterhin ihre starre Haltung aufrechterhalten, empfehlen wir den Stadtratsfraktionen, das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen.

Wir beantragen in der ersten Januarhälfte eine **Sondersitzung des Stadtrates** mit dem Ziel, schnell eine praktikable Lösung umzusetzen, die eine weitere Eskalation der Situation verhindert. Es Möglichkeiten, die momentan unbefriedigende Situation zu lösen, wir müssen nur wollen..

Abschließend noch zum Thema **Schuldenentwicklung**. Dass bei dem aktuellen Zinsniveau die Versuchung groß war, viel billiges Geld aufzunehmen, statt den versprochenen Schuldenabbau zu betreiben, ist in gewisser Weise nachvollziehbar.

Wir stellen fest, dass neben den Steuereinnahmen vor allem die Steuermehreinnahmen weitgehend von Kostensteigerungen der Großprojekte aufgefressen wurden.

Problematisch wird es, wenn die konjunkturelle Entwicklung rückläufig wird. Erste Dellen sind bereits erkennbar. Die Steuereinnahmen werden nicht mehr wie gewohnt sprudeln und die dauernde Leistungsfähigkeit unseres Haushaltes ist gefährdet. Trotz enger Abstimmung mit dem Landratsamt ist hier doch einiges sehr auf Kante genäht.

Die Abtragung des angehäuften Schuldenberges wird auf Jahrzehnte Aufgabe der Nachfolger werden. Eine schwere Bürde für Ihre Nachfolgerin, Herr Dr. Ecker!

Der aktuelle **Schuldenstand** der Stadt, die zu erwartende **Kostensteigerungen** und **Folgekosten** bei den aktuellen und künftigen Projekten.( Neben den bereits erwähnten noch die Maßnahmen Bahn - Bahnquerung Bregenzer Strasse, Lotzbeck, Hasenweidweg Ost und Bahnhof Reutin) mit insgesamt geplanten Investitionen von knapp 120.0 Mio Euro. werden trotz eines angenommenen Förderanteils von 65%.zu einer weiteren großen Erblast für die künftige Oberbürgermeisterin und dem neuen Stadtrat werden.

Daher gibt es durchaus viele gute Gründe den Haushalt 2020 abzulehnen.

Wir richten den Blick nach vorne, wir fühlen uns der Gesamtverantwortung für den städtischen Haushalt verpflichtet und stimmen nach sorgfältiger Abwägung dem Haushalt 2020 zu.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Verwaltung, der LTK, der GWG und den Stadtwerken. Meine Fraktionskollegen Oliver Eschbaumer, Hermann Kreitmeir und ich möchten uns bei Ihnen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr recht herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr 2020 Gesundheit, Glück und Erfolg.

Roland Freiberg  
Fraktionsvorsitzender

Bürgerunion Lindau